

VORWORT

Wenig Make-up, kaum Retusche und ... nur das Licht vor Ort! Nicht erst seit Lindberghs letztem Pirelli-Kalender geht der Trend in der People-Fotografie hin zu mehr Natürlichkeit. Studiobilder, aufwendig mit Zangen- und Kantenlicht aufgenommen, wirken zwar interessant, oft auch ästhetisch, aber nicht wirklich natürlich oder authentisch. Szenen unter Available Light wirken auf den Betrachter unbewusst stimmiger, weil er die Lichtsituation kennt. Als Fotograf muss man bei diesem Ansatz allerdings mit höherem Lernaufwand und mit eingeschränkter Flexibilität bezahlen.

Als ich vor rund sieben Jahren begonnen habe, Menschen zu fotografieren, ist meine Wahl auf Aufsteckblitze gefallen. Das enorme Potenzial dieser kleinen Geräte, verbunden mit der sofortigen Ergebniskontrolle am Display, hat mir einen raschen Einstieg in die Welt des Porträtlichts ermöglicht. Heute würde ich vielleicht eher mit einer starken LED-Lichtquelle anfangen, aber damals steckte diese Technik noch in den Kinderschuhen. Dann, nach und nach, habe ich festgestellt, dass mir Bilder unter natürlichem Licht häufig besser gefallen. Man könnte sagen, sie wirken authentischer.

Und dann, nach den ersten zaghaften Versuchen mit dem Licht vor Ort, habe ich wider Erwarten rasch erfahren müssen, dass das Fotografieren mit natürlichem Licht nicht wie erhofft einfacher, sondern schwieriger ist als das gezielte Setzen von Blitz- oder Dauerlicht. Hier konnte ich das Licht nicht mehr einfach im Abstand, Winkel, Spektrum und in der Diffusität nach Wunsch verändern, sondern musste mit dem arbeiten, was ich vorgefunden habe. So musste ich auch lernen (und lerne noch), die Orte gezielt nach dem Licht auszuwählen und jenes Licht dann mit den wenigen übrig bleibenden Möglichkeiten zu variieren und optimal zu nutzen. Das ist gar nicht so einfach, gerade auch, wenn man doch als Fotograf von Haus aus eher auf der Suche nach schönen Hintergründen und Kulissen ist.

Mittlerweile fotografiere ich seit fast zwei Jahren wann immer möglich mit Available Light und habe viel Spaß dabei. Weniger Gepäck und Technik bedeutet mehr Zeit, sich auf den Menschen gegenüber einzulassen, und mehr Ruhe fürs Fotografieren. Meine Erfahrungen in dieser Zeit habe ich für Sie in diesem Buch zusammengetragen.

Das Buch ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil finden Sie die Grundlagen zum Licht, zur Technik und zur People-Fotografie im Allgemeinen. Im zweiten, umfangreichsten Teil folgen die Praxisbeispiele aus den Bereichen Business, Beauty, Black & White und Boudoir & Akt, ergänzt durch Infoboxen und Exkurse. Im dritten Teil finden Sie die Anhänge: juristische Details zur People-Fotografie, Begriffe und Symbole sowie den Index.

Ich weiß, dass viele Bereiche der Fotografie auf Blitzlicht angewiesen sind. Hochzeiten, Reportagen, Promis auf dem roten Teppich, Food- und Produktfotografie im Studio – das ist alles ohne künstliches Licht nicht denkbar. Aber wer seinem Licht-Werkzeugkasten noch die Facette Available Light hinzufügt, hat ganz klar einen Vorsprung und kann ganz neue und besonders natürliche Looks und Stimmungen einfangen.

Immer »Gut Licht« für alle Ihre Fotos wünscht Ihnen
Ihr Tilo »Gallo« Gockel

Aschaffenburg, den 1. Mai 2019

Bei Fehlermeldungen, Fragen, Kritik oder Lob freue ich mich über Feedback an kontakt@fotopraxis.net oder im Blog www.fotopraxis.net.